

The background image shows a long, empty hallway with a polished floor that reflects light. On the left, a yellow upholstered chair with a metal frame is positioned against a light-colored wall. At the end of the hallway, a green exit sign is visible above a doorway. The overall atmosphere is quiet and institutional.

 **Notizen**



Führung in Behörden heißt nicht:
„Ich habe jetzt eine Führungsposition.“

>>



Eine Führungsposition zu haben ist kein Titel, sondern eine Verantwortung.

Zwischen Chef sein und Führen gibt es einen Unterschied.

Es gibt Leute, die sind Chef und in einer Führungsposition, **aber sie führen nicht.**

Und es gibt Menschen, die einfach gute Menschen sind und andere oder sogar das System führen. Obwohl sie keine Chefs sind.



Grundsätzlich kann man Führung in drei Bereiche unterteilen:

1. Selbstführung
2. Teamführung
3. Systemführung





#1 Selbstführung bedeutet:

Ich führe mich selbst.

Was sind meine Werte? Wo will ich hin? Wie gehe ich Dinge an? Wie arbeite ich produktiv? Wie bin ich zu anderen Menschen?

Nur weil ich im System eine Rolle habe, beginnt Führen nicht automatisch dort.

Es beginnt bei mir selbst.

Wenn ich gestresst bin: Bin ich dann noch nett zu Leuten? Führe ich dann anders?
All das ist Selbstführung.



#2 Teamführung bedeutet:

Den euch anvertrauten Personen
alle Möglichkeiten zu geben,
einen guten Job zu machen.

Das ist eure Aufgabe als Führungskraft.
Nicht sie zu piesacken oder Mikromanagement
zu betreiben.

Idealerweise **fühlen sich die Menschen sicher,**
wertgeschätzt und können zu euch kommen,
wenn sie etwas haben.

Und ihr fragt auch mal: „Was kann ich tun, damit
du besser arbeiten kannst?“



#3 Systemführung bedeutet:

Wie wirke ich als Führungskraft in einem System?

Je größer die Behörde, desto größer das System und desto größer die Herausforderungen.

Wie entwickle ich Menschen weiter?

Wie stelle ich sicher, dass sich die

Organisation weiterentwickelt?

Auch das ist Führung: Systemführung.



Ja, es gibt schlechte Führung.

Und gute Führung ist vor allem reflektiert.

Ein Satz, der immer stimmt:

**Wer sich Sorgen macht,
muss sich keine Sorgen machen.**

Wenn ihr euch Gedanken macht, wie ihr besser führt, wenn ihr euch fragt, was mit euren Leuten los ist, wenn ihr prüft, ob Probleme bei Menschen oder im System liegen.

Dann seid ihr auf dem richtigen Weg.



< **Notizen**



**Eines zeichnet gute Führungskräfte
immer aus:**

Sie beschäftigen sich mit Führung.

Da mal drüber nachdenken :)